

Genossenschaftliche Positionen zur Landtagswahl in Rheinland-Pfalz 2026

Forderungen von Weinbau und ländlichem Handel

Genossenschaften sind ein zentraler Stabilitätsfaktor für Rheinland-Pfalz. Winzer-, Obst- und Gemüseerzeugergenossenschaften sowie Raiffeisen-Waren- und Handelsgenossenschaften sichern regionale Wertschöpfung, Versorgungssicherheit und funktionierende ländliche Räume.

Von der neuen Landesregierung fordern wir eine konsequente Reduzierung von bürokratischen Verpflichtungen und die Schaffung von Planungssicherheit, um brancheneigene Investitionen anzustoßen. Damit die Landwirtschaft trotz Strukturwandels zukunftsfähig bleibt, fordern wir, das Modell der Genossenschaften sowohl für die Primärerzeuger als auch im vor- und nachgelagerten Bereich nicht zu benachteiligen, sondern aktiv zu fördern und konsequent mitzudenken!

Landwirtschaft und Weinbau fordern entschlossenes Handeln:

1. Weinbau gezielt stabilisieren

Landespolitische Krisen- und Stabilisierungsinstrumente sollten fortgeführt und weiterentwickelt werden. Es braucht moderne, weinbauspezifische Förderprogramme. Eine Gleichbehandlung aller Erzeugergruppen und die Anerkennung der Winzergenossenschaften als wichtige Markt- und Strukturträger sind zentral. Alle Maßnahmen sollten möglichst bürokratiearm gestaltet sein.

2. Obst- und Gemüsebau stärken

Es braucht gezielte Investitionsförderungen für moderne Lager-, Kühl-, Sortier- und Verarbeitungskapazitäten für Bewässerung sowie Frost- und Hitzeschutz. Gleichzeitig sollte die regionale Vermarktung und die öffentliche Beschaffung ausgebaut werden. Darüber hinaus ist sicherzustellen, dass wirksame Pflanzenschutzmittel verfügbar bleiben.

3. Raiffeisen-Waren- und Handelsgenossenschaften einbeziehen

Eine gleichwertige Berücksichtigung in agrar- und wirtschaftspolitischen Landesprogrammen und gezielte Investitionsförderungen für moderne Lager-, Logistik-, Digital- und Energiestrukturen sind notwendig. Verlässliche Rahmenbedingungen für Transport, Lagerung und Handel sind ebenso entscheidend. Darüber hinaus braucht es eine klare Anerkennung der zentralen Rolle für Versorgungssicherheit und Krisenresilienz.

4. Infrastruktur ausbauen, Bürokratie abbauen, Genossenschaften stärken

Es braucht einen entschlossenen Ausbau sowie die Sanierung der Transport- und Logistikinfrastruktur. Gleichzeitig ist eine deutliche Reduzierung regulatorischer Vorgaben notwendig, Fördermaßnahmen sollten genossenschaftliche Strukturen ausdrücklich einschließen und die Bildung neuer Agrargenossenschaften sollte gefördert werden – als moderne Mehrfamilienbetriebe, die Strukturwandel und Generationswechsel zukunftsorientiert gestalten können.

Kontakt:

Daniel Illerhaus, Abteilungsleiter Kommunikation, Marketing, Politik
T 0172-5252835, daniel.illerhaus@genoverband.de